



**Interessenbekundung zur Beteiligung an CLLD /
LEADER 2014-2020 in Sachsen-Anhalt**
Aufruf des MF vom 05.12.2013
Eingereicht durch die
LAG Zwischen Elbe und Fiener Bruch



Genthin, den 24.02.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Gebietsinformationen und -kriterien	1
2. Ansprechpartner/innen, Zusammensetzung und Rechtsform der Gruppe	1
3. Themenschwerpunkte für das Entwicklungskonzept, Förderbedarfe, Zielgruppen und Ziele	2
4. Eigenmittel der Region, Ideen und Konzepte für regional gespeiste Kofinanzierungslösungen	5
5. Zusätzliche Informationen	6

1. Gebietsinformationen und -kriterien

Grundlage der Bekundung ist ein klar definiertes sich nicht überschneidendes Gebiet. Die Mitglieder der LAG, der Landkreis Jerichower Land ist Mitglied der LAG, haben die zukünftige Gebietskulisse besprochen und als bewährt befunden. Das LAG-Gebiet umfasst eine Fläche von 854 km² und wird aus den Einheitsgemeinden Stadt Burg, Elbe-Parey, Stadt Genthin, Stadt Jerichow und Möser gebildet. Im Gebiet der LAG wohnten zum Ende des Jahres 2012 insgesamt 59.837 Einwohner¹, so dass die Region eine Einwohnerdichte von 70 EW/km² hat. Die größte Stadt (ohne Ortsteile) ist Burg mit 19.528 EW, gefolgt von der Stadt Genthin mit 10.953 Einwohnern.

Das Gebiet ist der nördliche Teil des Landkreises Jerichower Land, schließt im Südwesten direkt an die Landeshauptstadt Magdeburg und im Osten an das Land Brandenburg an. Wichtige Verkehrsachsen verlaufen durch das Gebiet: BAB 2 Hannover-Magdeburg-Berlin, B1 Magdeburg-Berlin sowie die Bundesstraßen 107 und 246a. Des Weiteren führt die Bahnlinie Magdeburg-Berlin mit mehreren Haltepunkten durch die Region. Hinzu kommen die Wasserstraßen Elbe und der Elbe-Havel-Kanal. In der Stadt Burg wird ein Sport- und Freizeitflugplatz an den Krähenbergen betrieben.

Geprägt wird das LEADER-Gebiet durch das länderübergreifende Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“. Knapp 20% der Fläche sind bestehende Landschaftsschutzgebiete. Gebiete mit besonderem Schutzstatus sind schwerpunktmäßig entlang der Elbtalau und des Fiener Bruchs festgestellt.

Nach wie vor ist die Region von einem starken Bevölkerungsrückgang geprägt, Rückgang insgesamt im Durchschnitt von knapp 10% (2012 zu 2006). Dieser Einwohnerrückgang prägt den Landkreis Jerichower Land insgesamt. Nach der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025² wird der Landkreis 21,8% an Bevölkerung verlieren. Hingegen hat sich die Beschäftigungssituation positiv entwickelt, die Arbeitslosenquote³ liegt heute (Stand Dez. 2013) bei 9,5% – 2005 lag sie bei 16,3%.

Im Bereich des Ausbaus Touristischer Potenziale hat diese Region viel zu bieten. Zu benennen wären hier der ElbeRadWeg, der Altmarkrundkurs, die Straße der Romanik, Orte des „Blauen Bandes“ (Wassertourismus), das Wasserstraßenkreuz Magdeburg, der Jakobsweg sowie die neue Route der „Optischen Telegraphenlinie Berlin-Koblenz“. Der Tourismusverband Elbe-Börde-Heide sieht aktuell auch ein hohes Potenzial für Synergien in der Region, die es auszuschöpfen gilt. Tourismus bedeutet für den ländlichen Raum auch Stärkung der Wirtschaft.

2. Ansprechpartner/innen, Zusammensetzung und Rechtsform der Gruppe

Ansprechpartner

Die LAG Zwischen Elbe und Fiener Bruch hat in einer Mitgliederversammlung am 18.12.2013 einen Beschluss zur Teilnahme an der Interessenbekundung gefasst. Der Vorstand wurde hiernach legitimiert, mit fachlicher Unterstützung des Beirates, das Interessenbekundungsverfahren zu erarbeiten und abzugeben. Als Ansprechpartner ist der **Leiter der LAG** benannt, der Kontakt ist wie folgt:

Dr. Heinz Paul, c/o TGZ des Landkreises Jerichower Land GmbH, Berliner Chaussee (GG an der B1) in Genthin, Tel.: 03933 9510, E-Mail: info@tgz-jl.de

¹ Fläche und Einwohner nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

² <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/index.html>

³ Landkreis Jerichower Land, Stand 31.12.2013, www.statistik.arbeitsagentur.de

Zusammensetzung der LAG

Die Zusammensetzung der LAG aktuell zum 31.12.2013 stellt sich wie folgt dar:

<u>Mitglieder gesamt</u>	<u>33 (hiervon 2 beratende Mitglieder)</u>
davon öffentliche und kommunale Vertreter	9
Vertreter der Land- und Forstwirtschaft	5
Vertreter des Tourismus	1
Unternehmer	7
Private und Vereine	11

Bei den stimmberechtigten Mitgliedern beträgt der Anteil der WiSo-Partner und Anderer 74%. Im Zuge der Erarbeitung der Wettbewerbsstrategie werden ggf. weitere wichtige Akteure eingebunden. Grundsätzlich geht die LAG von einer Kontinuität in der Mitgliederstruktur aus.

Rechtsform

Die LAG 2007-2013 ist keine eigenständige juristische Person/Einrichtung und arbeitet als Interessengemeinschaft auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Diese Form der Zusammenarbeit soll beibehalten werden (sh. Selbstevaluierung der LAG 2011/2012).

3. Themenschwerpunkte für das Entwicklungskonzept, Förderbedarfe, Zielgruppen und Ziele

„Das Leader-Konzept der LAG Elfi 2007, zuletzt aktualisiert 2010, kann in seiner inhaltlichen Ausrichtung, der SWOT-Analyse, der Themenschwerpunkte und Ziele sowie der vereinbarten Zusammenarbeit als weiterhin aktuell betrachtet werden.“⁴

Der Leader-Ansatz wurde in dieser Region erstmalig angewandt und umgesetzt. Bereits mit der Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrages Leader 2007-2013 wurde Wert auf integrierte nachhaltige Ansätze gelegt. Die Umsetzung der Schwerpunkte erfolgte unter den gegebenen Rahmenbedingungen in unterschiedlicher Tiefe. In der neuen Förderphase sollen fondsübergreifend u.a. folgende Themenschwerpunkte die Strategie der Region untersetzen. Aus heutiger Sicht wird ein Förderbedarf (EU-Mittel über alle Fonds) von ca. 3,5 Mio. Euro gesehen.

Das Grundanliegen der LAG ist die Stärkung und die Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raumes - Schaffung von Haltefaktoren und Perspektiven für zukünftige Generationen, unter Beachtung des Umwelt- und Naturschutzes.

I Maßnahmen zum Erhalt und zur Aufwertung der Kulturlandschaften, prioritär in den Schutzgebieten NATURA 2000 – Steigerung der Biodiversität

Die vorhandene naturräumliche Ausstattung der Region sowie die Zielsetzungen übergeordneter Planungen geben weiterhin Anlass, sich dieses Themas in besonderer Weise zu widmen. Diese sehr wechselhafte Natur- und Kulturlandschaft stellt für diese Leader-Region ein herausragendes und erhaltenswertes Erbe dar. In Publikationen wird bei der Vorstellung des Landkreises u. a. von einem *weiten grünen Land* gesprochen. Für diese Region stellt dies ein Alleinstellungsmerkmal dar. Das Wertebewusstsein im Hinblick auf Kulturlandschaften ist zu stärken. Naturschutz ist nicht Selbstzweck, er stellt einen unverzichtbaren Beitrag zum Leben und Wirtschaften dar. Die Naturlandschaft ist eine wichtige Voraussetzung für eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie der Gesundheitsfürsorge. Die Umsetzung von Vorhaben mit dieser Zielsetzung ist unmittelbar auch Grundlage für die Landwirtschaft, den Tourismus sowie für die Imagebildung dieser Region. Ein starker Partner ist u.a. der NABU Regionalverband Burg e.V., dieser engagiert sich nachhaltig um Themen der Landschaftspflege, der Information und der Bildung für

⁴ Zitat aus „Selbstevaluierung der LAG“, 2011/2012

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Die LAG möchte weiterhin das Thema regionaler Hochwasserschutz, Risiken der Wassererosion und Risiken durch zu hohe Grundwasserstände/Vernässung mit Leader näher betrachten und Maßnahmen umsetzen.

Förderbedarfe

ELER – Vorhaben der integrierten ländlichen Entwicklung des EPLR und Vorhaben zur Umsetzung integrierter, vernetzter, innovativer Maßnahmen, gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte

ESF – Netzwerke aufbauen und Durchführung gemeinsamer Aktionen zur Förderung regionaler, überregionaler und evtl. auch internationaler Zusammenarbeit, Umweltbildung, Kooperation zwischen Schulen und KMUs/Umwelt- und Naturschutzvereine

EFRE – Schutz, Förderung und Entwicklung des Kultur- und Naturerbes

Zielgruppen

Bürger, Kinder und Jugendliche, Vereine und Interessengruppen, Touristiker (Dienstleister), Kommunen

Ziele

Sicherung eines nachhaltigen Natur- und Umweltschutzes, Verbesserung des Wissenstransfers (z.B. Biosphäre begreifen! Ressourcenschonendes Wirtschaften!), Qualifizierung (z.B. Kulturlandschaftsführer) sowie Unterstützung der Vernetzung und Kooperation im ländlichen Raum und in Stadt-Umland-Beziehungen (Burg), Abbau von Disparitäten zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus

II Weitere In-Wertsetzung und Qualifizierung der touristischen Potenziale der Region

Hier konnten in den vergangenen Jahren sehr viele erste kleine Schritte umgesetzt werden. Zukünftig sollen vor allem auch Maßnahmen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Bildung über CLLD/LEADER umgesetzt werden. Die In-Wert-Setzung der hervorragenden kulturhistorischen Potenziale der Region ist nachhaltig weiter zu entwickeln und auszubauen. Konzeptionelle Überlegungen der Region sollen mit externen Fachleuten untersetzt werden (Erstellung von Studien und Strategien). Auch der weitere Ausbau der Infrastruktur bzgl. Radwander- und Wanderwege (Wegebau, Beschilderung, Ausstattung) ist notwendig. Kaum gelungen war der Ausbau der Querverbindungen zu den Markensäulen und touristischen Schwerpunktachsen/Orten zum Nachbarland Brandenburg. Hier wird zukünftig ein besonderer Schwerpunkt in der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit/Kooperation (Vernetzung) gelegt.

Förderbedarfe

ELER – Vorhaben der integrierten ländlichen Entwicklung des EPLR und Vorhaben zur Umsetzung integrierter, vernetzter, innovativer Maßnahmen, gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte

ESF – Organisation von kulturverbindenden Projekten und Veranstaltungen – Netzwerke zur Zusammenarbeit, Unterstützung von Kleinst- und Kleinunternehmen bei Unternehmensgründung, Erwerb unternehmerischen Know-hows, Fortbildung für Frauen und Männer

EFRE – Ausbau der Infrastruktur

Zielgruppen

Dienstleister, Unternehmen, Vereine, Kirchen, Verbände, Kommunen, Private (örtliche Bevölkerung)

Ziele

Verbesserung der Wirtschaftskraft, Unterstützung kleinerer Unternehmen zur Sicherung und

Schaffung von Arbeitsplätzen, Etablierung neuer Erwerbsfelder, Verbesserung der Wertschöpfung regionaler Betriebe (Landwirtschaft, Gastronomie), Stärkung der Haltefaktoren im ländlichen Raum, Abwanderung junger Leute vermindern sowie Stärkung der regionalen Identität, Unterstützung der Vernetzung und Kooperation

III Sicherung und Stärkung der Landwirtschaft – Diversifizierung, Direktvermarktung und „ökologische“ Landwirtschaft

Die Region ist geprägt von einer vorwiegend traditionellen Landwirtschaft. Der Ökolandbau zeigt positive Entwicklungen, dennoch liegt hier ungenutztes Potenzial, zumal sich die Naturräume für Ökobetriebe hervorragend eignen. Ein Netzwerk unterschiedlichster Betriebe (Gartenbau-, Spargelbetriebe, Betriebe der Tierproduktion und weitere) kann zur Verbesserung der Vermarktung führen. Die Direktvermarktung hat zukünftig nachhaltige Chancen, soweit man die Städte wie Burg, Magdeburg und den Brandenburger Raum mit Potsdam und Berlin einbindet. Der Aufbau von Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft ist erst am Beginn und kaum ausgeprägt. Mit der Energiewende rückt das Thema erneuerbare Energien wieder in den Focus der Regionen. Über Leader konnte eine Maßnahme begleitet und umgesetzt werden. Im Rahmen der Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrages wird geprüft, ob dieser Schwerpunkt über Leader umgesetzt werden soll. Durch Kooperation der Landwirtschaft mit Schulen oder anderen sozialen Einrichtungen sowie mit den touristischen Einrichtungen (Gastronomie und Hotellerie) können zukünftig innovative Projekte, bei denen alle Beteiligten profitieren, umgesetzt werden. Die Entwicklung von Regionalmarken ist ebenso denkbar. Diese Aussagen des Konzeptes von 2007 haben nach wie vor Bestand und sollen als ein Schwerpunkt weiter entwickelt werden. Die LAG kann hier auf erste gute Erfahrungen und Projekte aufbauen.

Förderbedarfe

ELER – Vorhaben der integrierten ländlichen Entwicklung des EPLR und Vorhaben zur Umsetzung integrierter, vernetzter, innovativer Maßnahmen

ESF – flankierende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen zur Umsetzung von Strategien für CO₂-Maßnahmen, Unterstützung von Kleinst- und Kleinunternehmen bei Unternehmensgründung, Erwerb unternehmerischen Know-hows, Fortbildung für Frauen und Männer

EFRE –Förderung der Fähigkeit von KMU, Innovation, Unterstützung der regionalen alternativen Energieerzeugung

Zielgruppen

Landwirte, Bürger der Region, Kommunen, Unternehmen

Ziele

Verbesserung der Wirtschaftskraft in der Landwirtschaft, Unterstützung kleinerer Unternehmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Etablierung neuer Erwerbsfelder, Verbesserung der Wertschöpfung regionaler Landwirtschaftsbetriebe, Stärkung der Haltefaktoren im ländlichen Raum, Abwanderung junger Leute vermindern sowie Stärkung der regionalen Identität, Unterstützung der Vernetzung und Kooperation, Stärkung der Daseinsvorsorge, regionales Bewusstsein für gesunde Ernährung ausbauen

IV Stärkung der Daseinsvorsorge im demografischen Wandel – Gestaltung durch die öffentliche Hand unter Beteiligung des bürgerschaftlichen Engagements

In Anbetracht der Entwicklung der Bevölkerung in dieser Region - hier reden wir über einen Bevölkerungsrückgang insgesamt, die Bürgerschaft wird älter und die Abwanderung gerade junger Menschen ist hoch - müssen nachhaltige Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Zum

Thema Innenrevitalisierung der Ortslagen im ländlichen Raum, müssen durch konkrete Bestandsanalysen notwendige Maßnahmen ermittelt werden. Hierzu wird man sich bereits erprobte Instrumente (Leerstandskataster, Leerstandscoach) aus anderen Regionen ansehen. Konkret geht es um die Um- oder Wiedernutzung leergefallener oder nicht mehr genutzter Gebäude. Neben der Umnutzung wird es zukünftig auch um den Abriss und die Neuordnung von Grundstücken/Ortslagen zur Stärkung der Ortskerne gehen müssen. Unterstützungen bei Investitionen für in der Örtlichkeit angepasste Neubauten werden bereits heute nachgefragt. Private Initiativen und bürgerschaftliches Engagement zum Aufbau von sozialen Infrastrukturen (therapeutische Einrichtungen, Altersgerechte Wohnungen) sollen unterstützt werden. Weitere Angebote für Jugendliche und Kinder werden multifunktional und abgestimmt qualifiziert, vernetzt und ggf. geschaffen (Kindergarten, Schule, Hort, Freizeiteinrichtungen).

Förderbedarfe

ELER – Vorhaben der integrierten ländlichen Entwicklung des EPLR und Vorhaben zur Umsetzung integrierter, vernetzter, innovativer Maßnahmen

ESF – Netzwerke aufbauen und Durchführung gemeinsamer Aktionen zur Förderung regionaler, überregionaler und evtl. auch internationaler Zusammenarbeit, Unterstützung von Klein- und Kleinunternehmen bei Unternehmensgründung, Auslotung sozialer Innovation für öffentliche Dienstleistungen

Zielgruppen

Bürger, Kinder und Jugendliche, Vereine und Interessengruppen, Unternehmer und Kommunen

Ziele

Verbesserung der Wirtschaftskraft durch Unterstützung kleinerer Unternehmen, Stärkung der Daseinsvorsorge, Minderung der Abwanderung vornehmlich junger Leute und Unterstützung von Rückkehrern, Unterstützung der Vernetzung und Kooperation im ländlichen Raum und in Stadt-Umland-Beziehungen

4. Eigenmittel der Region, Ideen und Konzepte für regional gespeiste Kofinanzierungslösungen

Regionalmanagement

Wie bereits in der jetzigen Förderphase soll die Trägerschaft des Leader-Managements weiterhin durch den Landkreis Jerichower Land übernommen werden. Für die kommende Förderphase ist eine anteilige Finanzierung (Eigenmittel) durch alle Gebietskörperschaften vorgesehen. Der Landkreis wird Verwaltungsressourcen für die Ausschreibung, Begleitung und Abrechnung des Leader-Managements einplanen. Eine zukünftige finanzielle Beteiligung soll geprüft werden. Die Finanzierung des Regionalmanagements mit einer entsprechenden Förderung kann abgesichert werden. Ein extern gefördertes Management (außerhalb der Verwaltung) hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Regionale Kofinanzierungslösungen

Es gibt in der Region kein Konzept für regional gespeiste Kofinanzierungslösungen. Zu Beginn der Förderung, hier standen wenige Landesgelder als KoFi zur Verfügung, wurde nach Ideen und Lösungen gesucht. Diese beinhalteten immer eine projektbezogene Lösung. So konnten Lotto-Mittel und Mittel von Stiftungen zur Umsetzung von Projekten akquiriert werden.

5. Zusätzliche Informationen

Unterstützungsbedarf bei der Erstellung des REK

„Grundlage der Arbeit der CLLD/Leader Arbeitsgruppen ist ein regionales Entwicklungskonzept.“⁵

Die LAG geht davon aus, dass ein Regionales Entwicklungskonzept unter den heutigen Erfordernissen (fondsübergreifende Förderung, qualifizierteres Monitoring und Evaluierung, Aufstellen eines Aktionsplanes) deutlich höhere Anforderungen stellt. Eine Unterstützung durch eine Förderung würde die LAG sehr begrüßen. Es ist vorgesehen, dass der Landkreis als Träger für die Mittelbeantragung, Ausschreibung und Abrechnung fungiert. Die Finanzierung des Eigenmittelanteiles wird durch die Gebietskörperschaften der Region abgedeckt.

Stellung von Projekten und Initiativen Privater

Beratungsseitig wurden private Initiativen im gleichen Maße wie öffentliche Projekte unterstützt. Grundsätzlich wurde zur Beurteilung das Projekt/die Initiative selbst in den Focus gerückt. In der Bewertung der Projekte (Kriterienkatalog zur qualitativen Bewertung) wurde ein Zusatzkriterium „Projekt eines WISO Partners sowie privater Akteure“ mit Punkten bewertet. Bei gleicher Punktzahl konnte so das private Projekt prioritär umgesetzt werden. Der Leader-Ansatz sollte hier im Besonderen gestärkt werden.

Einbindung kleiner/mittlerer Städte, Berücksichtigung von Stadt-Umland-Beziehungen

Bereits in der vorigen Förderphase waren die Städte Burg, Genthin und Jerichow in der Gebietskulisse Leader. Mit den neuen Rahmenbedingungen CLLD/LEADER erhofft sich die LAG eine stärkere Einbindung der Städte, auch in der Unterstützung zur Förderung von Maßnahmen innerhalb der Städte. Mit der Verwaltungsreform stehen Stadt und Land nicht mehr nebeneinander, alle Städte in der LAG haben ca. 5-12 ländliche Ortschaften, die gleichermaßen von der Politik und Verwaltung als ein gemeinsamer Entwicklungsraum zu sehen sind. Der Prozess des Zusammenwachsens ist nicht abgeschlossen. Mit Möser schließt die LAG direkt an das Oberzentrum Magdeburg an. Im Rahmen des ILE-Prozesses der Region Magdeburg werden strategische Leitprojekte bereits gemeinsam umgesetzt. Mit der jetzt geplanten ILEK-Aktualisierung 2014 wird sich die LAG aktiv einbringen.

Einbindung von Großschutzgebieten

Es wird das Biosphärenreservat Mittelelbe, wie auch das Fiener Bruch in die Gesamtstrategie eingebunden.

Ansätze für Kooperation/Vernetzung

Zu folgenden Themen wird eine regionale, überregionale und/oder transnationale Kooperation angestrebt bzw. weiterentwickelt. Bestehende Ansätze sind die Kooperation/Netzwerke der Gemeinde Elbe-Parey mit Polen, die Entwicklung der Route „Optische Telegraphenlinie Berlin-Koblenz“ mit der Region Magdeburg, Gotische Flügelaltäre mit Brandenburg, die Qualifizierung des Altmarkrundkurses gemeinsam mit der Altmark sowie die Süße Tour gemeinsam mit der Region Magdeburg. Gleichzeitig sollen die Städtepartnerschaften auf eine zukünftige LEADER-Kooperation geprüft werden. Im Rahmen von CLLD/LEADER möchte die LAG Kooperationen mit Brandenburg zum Thema Tourismus intensivieren. Weitere Themen sind der Wassertourismus auf Elbe und Elbe-Havel-Kanal, Freiheitskriege (ILE-Leitprojekt) sowie die mögliche Entwicklung der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenserpfad und Jacobsweg in Sachsen-Anhalt (in Weiterführung bestehender Routen).

⁵ Zitat aus dem Entwurf des EPLR S. 234, Stand 20.01.2014